

Quelle: <https://wobleibtdieglobaleerwaermung.wordpress.com/2020/03/07/ksta-domian-schreibt-an-greta-thunberg-entsorge-deinen-heiligenschein/>

Im Kölner Stadtanzeiger vom 7.3.2020 schreibt der bekannte Moderator und Buchautor Jürgen Domian einen offenen Brief an Greta Thunberg unter der Überschrift:

„Was mich betrifft – Domian schreibt an Greta Thunberg

Entsorge Deinen Heiligenschein

Warum mir Greta Thunberg und ihre Fridays-for-Future-Freunde aus der Mittel – und Oberschicht ziemlich auf die Nerven gehen.

Liebe Greta,

wie in Schweden üblich, erlaube ich mir ganz einfach, Dich zu duzen. Seit ein paar Jahren nun schon sprichst Du zu uns klare Worte und hältst mit Kritik nicht hinter dem Berg. Genauso werde ich es jetzt auch machen.

Eines vorweg: Auch ich bin ein grosser Freund der Natur und grundsätzlich – wenn auch nicht parteipolitisch – tiefgrün eingestellt. In Köln kämpfe ich um jeden Baum, und dass die Gletscher weltweit schmelzen, tut mir in der Seele weh.

Nun aber zu Dir. Ich habe lange gezögert, sprich mit mir gerungen, und nun sitze ich hier und kann nicht anders. Ich muss Dir sagen, dass Du mir mittlerweile ziemlich auf die Nerven gehst. Es gibt kaum eine Woche, in der Du nicht irgendwo in Erscheinung trittst und irgendjemandem mit moralinsauerer Miene Vorwürfe machst. Diese Woche waren Ursula von der Leyen und die EU-Kommission dran. So fällt es mir immer schwerer, Dich und Deine Bewegung „Fridays for Future“ noch ernst zu nehmen.

Das Weltklima wird nicht in Deutschland oder Schweden gerettet. Wir sind unbedeutend

Du bist sicher ein nettes Mädchen und hast ganz bestimmt das Herz auf dem rechten Fleck. Aber ich kann überhaupt nicht mehr einschätzen, ob der ganze Hype um Dich herum nicht doch nur eine geniale Inszenierung ziemlich cleverer PR-Manager ist, die mit Dir und der „Marke Greta“ einen ordentlichen Haufen Geld verdienen.

Anfangs war ich noch beeindruckt, aber im Laufe der Zeit konnte ich mich des Eindrucks nicht mehr erwehren, dass Du auswendig gelernte Antworten aufsagst oder von anderen formulierte Texte vor der Presse zum Besten gibst. So auch bei Deinem Auftritt vor der UN-Klimakonferenz 2019 in New York. Ich saß vor dem Fernseher und musste mich ein paar Mal schütteln – vor lauter Fremdschämen. Dein Gebaren war derart hysterisch, dass ich es kaum aushalten konnte. Und was Du dort nicht alles gesagt hast! Beispiel: „Wie könnt ihr es wagen, ihr habt meine Träume und meine Kindheit mit euren leeren Worten gestohlen.“

Liebe Greta, ich glaube, niemand hat Dir Deine Kindheit gestohlen. Wie Deine ganze Generation in den wohlhabenden Ländern, hattest Du die beste Kindheit seit Menschengedenken. So viel Freiheit und Wohlstand wie für Euch gab es nie zuvor. Hinzu

kommt, dass Deine Generation und speziell Deine Fridays-for-Future-Freunde aus der Mittel- und Oberschicht maßgeblich genau zu der Misere beitragen, die Ihr so lautstark anprangert. Ihr jettet zum Burning Man nach Nevada, macht Praktika in Singapur und Johannesburg, und wenn ein Star-DJ in Madrid auflegt, fliegt ihr halt für einen Abend hin. So globalisiert war keine Jugend zuvor.

Hast Du übrigens gelesen, was James Lovelock, seines Zeichens einer der wichtigsten Vordenker der Umweltbewegung, über Fridays-for-Future sagt? „Das sind einfach Schüler und Studenten, die zuviel Zeit haben und auf die Straße gehen, um ein Thema aufzubauschen.“ So hart möcht ich mit Euch nicht ins Gericht gehen. Euer Anliegen ist auch mein Anliegen. Aber ich finde Euch zu indifferenziert, zu vorwurfsvoll, zu grob in der Argumentation.

Warum, Greta, gehst Du nicht dahin, wo es wirklich stinkt? Zum Beispiel nach Belchatow in Polen, zum größten Braunkohlekraftwerk der Welt? Es produziert mehr Treibhausgase als die Slowakei oder Irland. Geh nach Brasilien, nach Russland, China oder nach Indien! Das Weltklima wird nicht in Deutschland oder Schweden gerettet. Wie sind im Grunde völlig unbedeutend.

Dennoch sollten wir natürlich Vorbild sein. Und wir sind noch lange nicht am Ziel. Arbeiten wir gemeinsam daran! Aber bitte lass den Leuten ihre SUVs und ihre Urlaubsreise mit dem Flugzeug! Kämpfen wir lieber zusammen für Tempo 130 auf deutschen Autobahnen, Tempo 30 in den Innenstädten und einen massiven Ausbau des Schienennetzes.

Verbreite nicht bei jedem Auftritt Angst und Panik! Sonst darfst Du Dich nicht wundern, dass sich immer mehr Leute von Dir abwenden. Suggestiere uns nicht permanent Schuld und ein schlechtes Gewissen! Schau lieber auch mal in Dein eigenes Land! Schweden deckt 40 Prozent seines Energiebedarfs durch Atomstrom. Der Eisenerzabbau in Lappland vernichtet gigantische Naturbestände. Es ist ein Bild des Schreckens, und mir blutet jedes Mal das Herz, wenn ich auf meinen Skandinavienreisen dort vorbeikomme.

Zum Schluss aber strecke ich Dir die Hand entgegen. Ich weiß aus der Schwulen- und Frauenbewegung, dass man/frau oft schrill, nervig, laut, penetrant und auch mal populistisch sein muss, um Gehör zu finden. Allerdings muss man dann auch bereit sein, die Gegenreaktionen auszuhalten. Und vor allem, man darf sich nicht als unfehlbar darstellen und verstehen. Was ich damit sagen will: Entsorge bitte Deinen Heiligenschein! Natürlich umweltgerecht. Dann wären wir einen großen Schritt weiter, und ich könnte Dich wieder richtig sympathisch finden.

Herzlichst.

Dein J. Domian (Unterschrift)“